

mehr das zweite Heft des 1. Bandes, mit denen der bis 1050 reichende Zeitraum der Kaiserzeit abschließt.

II. Abteilung: Rechtsquellen

Dem Bericht Geheimrat Ernst Heymanns über die von ihm geleiteten und überwachten Reihen ist folgendes zu entnehmen.

Die Arbeit an der *Lex Ribuaria* schreitet unter Leitung von Prof. Franz Beyerle in Freiburg vorwärts. Die Drucklegung von Dr. habil. Rudolf Buchners „Textkritischen Untersuchungen zur *Lex Ribuaria*“ hat begonnen; der einberufene Verfasser wird von Frau Dr. Schubart-Sikentscher bei der Korrektur unterstützt. Auf Grund dieser Untersuchungen und der Besprechung zwischen Professor Beyerle und Dr. Buchner wird ein vorläufiger Text aufgestellt, der sprachlich auf der Hs. A 4 sowie von Kap. 72, 7 ab auf A 2 und A 9 beruht; die Vorbereitungen dafür sind im einzelnen getroffen. Für die endgültige Feststellung ist die Kritik der Buchnerschen Untersuchungen abzuwarten.

Die Arbeiten am *Benedictus Levita* werden mit Benutzung der bisher geleisteten Vorarbeiten fortgesetzt werden. Das Material ist soeben von Bonn in das Reichsinstitut übergeführt worden. Herrn Professor Kuntel dortselbst gebührt besonderer Dank für seine Bemühungen.

Die Arbeit an der *Sachsenspiegelglosse* ist unter Leitung von Professor Sch. von Schwerin in München von Dr. Helene Bindewald durch die Kollation der Hs. Dm (Homesyer Nr. 759) mit der Haupths. Ch fortgesetzt worden, und zwar sind alle sachlichen Varianten der beiden Hss. verzeichnet, in den ersten beiden Büchern auch die rein sprachlichen, soweit sie nicht auf die mitteldeutsche Abfassung von Dm zurückgehen. Reichsinstitut und Bearbeiter sind Professor Baelede in Halle für die Erstattung eines philologischen Gutachtens über die Gestaltung der Ausgabe zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Die Arbeiten am *Schwabenspiegel* haben leider in dem Berichtsjahr geringe Fortschritte gemacht, da Dozent Dr. Ernst Klebel sich zunächst in seiner neuen Stellung als Archivar von St. Pölten einzurichten hatte. Er setzt die Arbeiten aber fort.

Für das *Meißner Rechtsbuch* hat Professor Wilhelm Weizsäcker in Prag die Hs. Breslau Homesyer 190 und ferner die